

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 42 (1966)

Heft: 4

Rubrik: Ausstellungen = Expositions ; Auktionen = Ventes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handschriften und 60 672 Karten. Der Zugang im Jahre 1965 betrug 100 106 bibliographische Einheiten. Zum Bestand der Deutschen Bücherei gehören außerdem u. a. 1 126 242 Patentschriften, 59 911 Normblätter, 19 174 Bildnisse, Stiche, graphische Blätter und 1543 literarische Schallplatten.

(Zentralblatt für Bibliothekswesen 4, 1966)

MOSKAU. Die Moskauer *Zentrale wissenschaftliche Bibliothek der landwirtschaftlichen Akademie «K. A. Timirjazev»* feierte am 3. Dezember 1965 ihr hundertjähriges Bestehen. Mit ihren ca. 1 400 000 Bestandseinheiten ist die Bibliothek die umfassendste Sammlung landwirtschaftswissenschaftlicher Literatur in der UdSSR. Sie leiht regelmäßig an 200 sowjetische und 11 ausländische Institutionen aus und steht mit 250 sowjetischen und 123 ausländischen Institutionen im Tauschverkehr.

(Bibliotekar 12, 1965)

Ausstellungen - Expositions Auktionen - Ventes

Schweiz

BÜRGLEN. Am 3. Juli wurde das *Tell-Museum* im Wattigwilerturm zu Bürglen eröffnet. Die reiche Sammlung dankt ihre Existenz der Liebe und dem Eifer des Schriftstellers und Geschichtsforschers Josef Konrad *Scheuber*, der schon früh Beziehungen zu Antiquitätenhändlern in ganz Europa anknüpfte und zu vielen Auktionen reiste. Das Ausstellungsgut umfaßt alte Chroniken, Tell-Stiche und Gemälde aus mehreren Jahrhunderten, Münzen und Medaillen, Plastiken und Porträts von Wilhelm Tell, den Stiftungsbrief der Tellskapelle Bürglen, Darstellungen verschiedener Tellskapellen und des Rütli, eine umfassende Literatur über die Tellen Spiele, das Tellenlied und die Gründungsgeschichte, sowie weitere wertvolle und kulturhistorisch interessante und bedeutungsvolle Geschichtsdokumente.

COPPET. Aus Anlaß des 200. Geburtstages von *Germaine de Staël-Necker* fand vom 18.—24. Juli im *Schloß Coppet* ein von der «Société des études staëliennes» organisiertes Kolloquium über das Thema «*Madame de Staël und Europa*» statt, an dem über hundert Gelehrte und Schriftsteller aus Europa und Übersee teilnahmen. Der Konservator des Schlosses Coppet, J. R. *Bory*, stellte zu diesem Anlaß eine bemerkenswerte *Ausstellung* von Porträts, unveröffentlichten Dokumenten, Briefen, Büchern und Familienandenken zusammen.

MARTIGNY. Unter dem Titel «*Cent ans d'édition en Suisse romande*» wurde am 25. Juni im «*Manoir de Martigny*» eine bis Ende September dauernde repräsentative *westschweizerische Buchausstellung* eröffnet. Die Schau wurde von der «Société des libraires et éditeurs de la Suisse romande» aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit öffentlichen Bibliotheken der Westschweiz und des Tessins, des schweizerischen «Syndicat de la

librairie ancienne» und der «Fédération des maîtres relieurs de la Suisse romande» ins Werk gesetzt.

In SACHSELN wurde mit einer Feier die *Gedenkausstellung* für den Dichter Heinrich Federer (1866—1928) eröffnet.

Ausland

HAMBURG, Hauswedell. Auktion 21.—24. Mai 1966. Der Kopenhagener Handel sorgte in der Abteilung *Länder- und Völkerkunde* für eine Sensation; für die Schweizer Chronik von *Stumpf* zahlte er mit 7000 (3000) Mark den bisher wohl höchsten Preis, den dieses Objekt auf einer Auktion erzielte. (Weltkunst 12, 1966)

OFFENBACH a. M. Das *Klingspor-Museum* der Stadt Offenbach a. M. zeigte kürzlich ausgewählte *Werke neuer Schriftkunst* aus eigenen Beständen. Durch seine einzigartigen Sammlungen von Original-Handschriften des 20. Jahrhunderts ist das Klingspor-Museum international bekannt geworden. In seinen Beständen moderner Buch- und Schriftkunst verwahrt es, als Dauerleihgabe oder als Stiftungen, die Nachlaß-Sammlungen der bekanntesten Schriftkünstler wie Rudo Spemann, Rudolf Koch, Walter Tiemann und Otto Reichert. (Weltkunst 12, 1966)

VADUZ, Landesmuseum. *Sonderausstellung «Fürst und Fürstenhaus»*, 31.7.—30.9.1966. Im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz wird bis Ende September 1966 eine Sonderausstellung «Fürst und Fürstenhaus» gezeigt. Anlaß und Ziel sind gegeben: Diese kleine Sonderschau ist der Beitrag des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein zu den Feierlichkeiten anlässlich des 60. Geburtstages des Regierenden Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein. Das Ausstellungsgut umfaßt Gemälde, Stiche, Urkunden, Dokumente, Münzen, Briefmarken usw. Im Mittelpunkt steht das Leben und die Regierungstätigkeit des Jubilars. Großfotos und ein Film über Fürst Franz Josef II. mit Bilddokumenten aus den letzten dreißig Jahren geben der Ausstellung eine neue Dimension, schaffen Atmosphäre und verdichten die Aussagekraft der in der Art eines geschichtlichen Bilderbuches konzipierten Ausstellung. Prachtvolle Urkunden und Diplome markieren den Weg der Herren von Liechtenstein. Die ersten urkundlich nachweisbaren Träger des Namens Liechtenstein lebten im 12. Jahrhundert als Edelfreie in Niederösterreich. Das Haus Liechtenstein stellt in der Folge hervorragende Heerführer und Kunstsammler. Die Brüder Karl, Maximilian und Gundacker erhalten 1608 resp. 1623 den erblichen Reichsfürstenstand. Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein, «Hans Adam der Reiche» genannt erwarb 1699 die reichsunmittelbare Herrschaft Schellenberg (Kaufsumme 115 000 Gulden) und 1712 die Reichsgrafschaft Vaduz (Kaufsumme 290 000 Gulden), welche Gebiete mit kaiserlichem Diplom vom 23. Jänner 1719 zum Reichsfürstentum Liechtenstein erhoben wurden. — Die neueste Geschichte Liechtensteins wird geprägt durch den Übergang vom Kleinbauernstaat zum hochentwickelten Industriestaat, wesentlich bedingt durch den nun schon seit vierzig Jahren bestehenden Zollvertrag mit der freundnachbarlichen Schweiz. — Die Sonderschau «Fürst und Fürstenhaus», gestaltet in einer für Liechtenstein neuen Ausstellungsart, bietet einen gerafften Einblick in die Geschichte Liechtensteins und seines Fürstenhauses und wendet sich sowohl an die Liechtensteiner als auch an die vielen Besucher der

letzten deutsch-sprachigen Monarchie. Und wenn es der Ausstellung gelingt bei den Liechtensteinern das geschichtliche Selbstverständnis zu vertiefen und bei den Freunden und Gästen aus der Schweiz und dem weiteren Ausland das Verständnis für das Werden Liechtensteins und den heutigen Kleinstaat des 20. Jahrhunderts zu wecken und zu fördern, dann hat sie ihre Aufgabe erfüllt. — Im Rahmen der Exkursion nach Vaduz anlässlich der Jahresversammlung der VSB wird u. a. eine Besichtigung dieser Ausstellung stattfinden.

Robert Allgäuer, Vaduz

WARSCHAU. In Warschau wurde die I. Internationale «*Biennale des Plakats*» eröffnet. Die von Prof. Dr. J. *Mroszak* (Akademie der schönen Künste, Warschau) durchgeführte Veranstaltung, an der sich die renommiertesten Künstler ihres Fachs aus allen Teilen der Welt mit zahlreichen Einsendungen beteiligen, kann von vornherein als eine der bestgestalteten und erfolgreichsten ihrer Art bezeichnet werden.

(Artis 8, 1966)

Umschau - Tour d'horizon

Schweiz

Die *Schweizerische Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bau-forschung* hat sich entschlossen, eine *Bibliographie* für volkswirtschaftliche Fragen des Bauens und der Orts-, Regional- und Landesplanung in der Schweiz für die Zeit von 1945 bis Ende 1965 herauszugeben. (National-Zeitung 25.7.1966)

BASEL. Am 12. Juni wurde das «*Jüdische Museum in der Schweiz*» eröffnet. Den entscheidenden Anstoß zu seiner Gründung bot die großartige Ausstellung «*Monumenta Judaica*» in Köln von 1963/64, an der das hiesige Schweizerische Museum für Volkskunde mit seinen wertvollen jüdischen Beständen vertreten war. Diese konnten mit weiteren Leihgaben von öffentlicher und privater Seite vereinigt werden zu dem im deutschen Sprachbereich einzigen jüdischen Museum, das fortan den Besuchern einen wertvollen Einblick in die Lehre des Judentums (Tora und Talmud), in das Brauchtum des jüdischen Jahres und des täglichen Lebens gewährt.

(Basler Nachrichten 13.6.1966)

LA SARRAZ. Das Schloß von *La Sarraz* (VD) ist im Besitz eines *Stundenbuches* aus dem Jahre 1421, das von *Jaquet L'Escuyer* unterzeichnet ist, vom *Meister von Bedford*, der damals in Paris arbeitete, geschaffen wurde und für *Jean de Gingins* bestimmt war. Der Präsident der Vereinigung der Freunde des Schlosses von La Sarraz, *G. Duplain* in Bern, hat nun von der Landesbibliothek in Bern von 22 Miniaturen aus diesem Werk Reproduktionen herstellen lassen, die in La Sarraz ausgestellt sind.

Ausland

Deutschland

BRAUNSCHWEIG, *Internationales Schulbuchinstitut*. Ursprünglich als private Einrichtung gegründet, ist das *Internationale Schulbuchinstitut* seit etwa 15 Jahren der Pädagogischen Hochschule Braunschweig angegliedert. Das Institut ver-